

◆ SOLOTHURN

Der Chor der Nationen gastiert im Landhaus

Der Chor der Nationen, 2006 in Solothurn als Integrationsprojekt entstanden, macht Schule. Partnerchöre gibt es heute in Luzern, Glarus und Zürich. In Bern beginnen die Proben zu einem weiteren Chor der Nationen im Frühjahr 2012. Am Sonntag, 13. November 2011 um 17.00 Uhr tritt der Chor der Nationen Solothurn im Landhaus Solothurn auf, zusammen mit dem gleichnamigen Orchester und der Balkanband «Polifonia». Unter dem Titel «Musik für den Frieden III» soll das Konzert einen eindrücklichen Abschluss der Ausstellung «meine – deine – keine Religion» bilden. Sängerinnen und Sängern aus über 20 Nationen gelingt es Jahr für Jahr, Integration mitreissend zu leben und mit grosser Freude umzusetzen.

Chor der Nationen, das ist ein Traum, schrieb **Peter Bichsel** in seinem Grusswort 2008. Und weiter: «Der ‚Chor der Nationen‘ hat zwar einen grossen Namen, und er erinnert damit an das vielfache Scheitern der Grossen. Aber er meint etwas Kleines, das Zusammensein. Das Zusammensein auch vor dem Gleich-sein und vor dem Gleich-sprechen. Und weil er das Kleine meint, ist er eine Hoffnung, eine kleine Hoffnung. Dafür danke ich.»

Emil Steinberger 2009: «Das war wieder einmal eine Überraschung. Stand doch damals in Solothurn ein Chor auf der Bühne, der sich «Chor der Nationen» nannte, und – ich war sofort begeistert. Nicht nur der Qualität wegen, sondern die Idee, Menschen aus ganz verschiedenen Nationen zu einem wunderbaren Chor zu formen, faszinierte mich.» Ob in Olten, Solothurn oder im KKL Luzern: Seit 2006 haben tausende von Zuhörerinnen und Zuhörern ähnlich reagiert.

Die Konzertsaison 2011 wartet mit einem neuen Programm. Mit Soli, Orchester und Perkussion präsentiert der Chor der Nationen Liedgut aus Burkina Faso, der Demokratischen Republik Kongo, Deutschland, Kosovo, Kroatien, Kuba, Schweden, Schweiz, Serbien, USA.

Eine Novität ist das vom Chordirigenten im Reggaeton komponierte Lied «Schritt um Schritt». Es wird in Solothurn erst zum vierten Mal zu hören sein. Die Uraufführung fand am 29. Oktober in Rapperswil-Jona statt, gesungen vom Chor der Nati-



(Fotos: Heinz Rudolf von Rohr, Solothurn)

onen Glarus. Der musikalische Leiter Bernhard Furchner, Solothurn, arrangierte und vertonte darin zwei Gedichte der Chorsängerin Domenica Cameron, Luzern. Die lateinamerikanischen Rhythmen und der zweisprachige Text verknüpfen sich darin mit Themen der Integration.

Bernhard Furchner komponierte die Musik zu diesem Lied in Kuba. Von einem Balkon aus hörte er – wie es in Kuba üblich ist – von der einen Strassenseite her eine Musik heraufschallen und von der anderen Strassenseite her eine andere Musik. Diese beiden Melodien verwoben sich zu etwas Drittem und daraus entstand das Lied im Reggaeton «Step by Step». Das Lied beginnt mit dem schrittweisen Einsetzen aller Stimmen, bis sie zusammen unisono den ganzen Eröffnungstext vom leisen und gleichzeitig gewaltigen Anfang singen. Dann setzen die ersten Schritte aus dem zweiten Gedicht ein und werden in Klatschen, Gesang und Sprechen viel-

fältig hörbar. Tastend bewegen sich die Schritte vorwärts ins noch unvertraute Terrain. Immer mutiger und spielerischer werden die Schritte und immer mehr verwischen sich im Tanz die Grenzen zwischen Fremde und Heimat, bis schliesslich eine Umkehrung geschieht und das Fremde mehr und mehr zu Heimat wird.

Als Gastgruppe im zweiten Teil wirkt «Polifonia» mit Musik aus dem Balkan. Seien es Romanzen aus Serbien oder Tänze aus Mazedonien, Klänge aus Rumänien, Bulgarien oder Griechenland, die Musik von Polifonia vermag im Nu die Herzen der Zuhörenden zu erobern. Die rhythmisch sehr prägnanten Tänze und Melodien, mal fröhlich mitreissend, mal melancholisch schwelgend, verleiten zum Mittanzen, aber auch einfach zum Geniessen.

Die Akteure des Chor der Nationen sind Migrantinnen und Migranten verschiedener sprachlicher und kultureller Herkunft, Schweizerinnen und

Schweizer, die gerne singen, und professionelle Instrumentalisten. Im Chor der Nationen begegnen sich Zugewanderte und Einheimische auf eine neue Art. Gegenseitiges Lernen ist gefragt, nachhaltiger interkultureller Dialog, der über das Alltägliche hinausgeht. Gemeinsame Sprache ist Hochdeutsch und natürlich die Musik. In der profreien Zeit wird gemeinsam ein Integrationsprogramm erarbeitet. So hat man 2011 z.B. das Bundeshaus oder eine Schokoladefabrik besucht.

Ob afrikanisch, serbisch, spanisch oder schweizerdeutsch: Der Chor ist mit Herzblut dabei und geht voll mit. Die Freude dieses Chores schwappt auf das Publikum über. Man spürt, dass alle alles geben, damit ein packendes und kreatives Konzert Wirklichkeit wird.

Das Konzert bildet den Abschluss der Ausstellung «meine – deine – keine Religion». Diese – in ihrer Art erstmals in der Schweiz – findet vom 12. bis 13. November in der Säulenhalle im Landhaus Solothurn statt. Höhepunkte sind das von **Werner van Gent** moderierte Gespräch zwischen einer Atheistin, einem Theologen und einem Imam sowie das Gespräch zwischen der renommierten Islamwissenschaftlerin **Amira Hafner-Al-Jabaji** aus Grenchen und der feministischen Theologin **Doris Strahm. Günther Gebhardt** von der Stiftung Weltethos spricht zum Thema «Miteinander reden statt aufeinander schiessen». Alle Infos zur Ausstellung unter: www.integration.so.ch/veranstaltungen

Der Chor der Nationen probt jeden Donnerstagabend um 19.00 Uhr im Alten Spital Solothurn. Die Website enthält alle wichtigen Informationen. Dasselbst sind auch Kurz-Videoaufnahmen zu sehen. Alle Informationen: www.chordernationen.ch Vorverkauf via Website oder 078 897 64 70.

Yvonne Forster, Solothurn

Chor der Nationen

Sonntag, 13. Nov. 2011, 17 Uhr
im Landhaus Solothurn